

## **Thesepapier zum 1. Expertenforum „Innere Einheit“**

### ***Bestandsaufnahme***

1. Die Forderung nach einer Vollendung der inneren Einheit wird gestellt – was aber kann das heißen und wollen wir eine vollständige innere Einheit?
2. Das vorhandene ökonomische Ost-West-Gefälle wird als Haupthindernis für die Vollendung der inneren Einheit wahrgenommen. Ostdeutsche empfinden es als Demütigung und Missachtung ihrer Arbeitsleistung, wenn sie für dieselbe Arbeit weniger Geld erhalten als Westdeutsche
3. Unterschiedliche Lebensentwürfe und Erziehungsstile, die sich in den Jahrzehnten der Trennung entwickelt haben, stehen ebenso einer Vollendung der inneren Einheit entgegen
4. Bisher erfolgte keine ausreichende Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe der DDR, ein Versäumnis, das ebenfalls dem Zusammenwachsen entgegensteht. Ostdeutsche Künstler empfinden eine mangelnde Würdigung ihrer Arbeit
5. Starke Heterogenität innerhalb des gesamten Deutschlands: Stadt vs. Land, Ost vs. West, aber auch Nord vs. Süd, Strukturschwache vs. strukturstarke Region (z. B. Friesland-München). Diese Differenzierungen widersprechen andererseits dem Pauschalurteil eines jeweils geschlossenen Ost- und Westdeutschlands

***Fazit:*** Selbst nach 19 Jahren deutscher Wiedervereinigung sind Themenfelder wie Kultur und Erziehungsstil nach wie vor nicht ausreichend aufgearbeitet, ökonomisches Grundwissen wird kaum vermittelt. Dadurch bauen sich Mauern des Unverständnisses und der Ignoranz auf beiden Seiten auf, die den inneren Einigungsprozess blockieren und zudem mitunter Vorurteile schüren, die einer Grundlage entbehren. Auf dem Weg zu einem besseren Verständnis zwischen Ost- und Westdeutschen ist noch ein großes Stück zu gehen.

## ***Handlungsempfehlungen***

1. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Selbstbild der Ost- und Westdeutschen lässt erkennen, wo tatsächlich Unterschiede zu benennen sind und wo sie nur erdacht werden. Politik und Medien stehen hier in einer ganz besonderen Verantwortung, der sie nachkommen sollten.
2. Die Frage nach einem Vergleich muss klar formuliert und entsprechend von der Politik und den Medien in der Öffentlichkeit vermittelt werden: Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland 2009, Ostdeutschland 2009 im Vergleich zur Ausgangssituation 1989 sowie Ostdeutschland 2009 im Vergleich zu anderen osteuropäischen Staaten 20 Jahre nach dem Zusammenbruch des Ostblocks. Nur so kann ein ausgewogenes, faktenbasiertes Urteil gewonnen werden
3. Die Frage nach dem Erbe der DDR-Vergangenheit und seiner Bedeutung für Deutschland in der Gegenwart und der Zukunft muss stärker in den Schulen und den dortigen Lehrplänen verankert sein. Es besteht ein großes Bildungsdefizit, das mit Hilfe der Politik zu verringern ist. Ein reichhaltiges Angebot an Workshops, Zeitzeugenprogrammen, Schülerwettbewerben etc., die an Schulen und Bildungseinrichtungen für Jugendliche durchgeführt werden, muss unbedingt von Seiten der Politik stärker unterstützt werden. Nur durch Wissensvermittlung lassen sich Stereotype bekämpfen und eine qualifizierte Auseinandersetzung der Bürger mit diesem Thema ermöglichen. Aufklärung und Bildung sind der erste Schritt in Richtung Vollendung innerer Einheit
4. Die Außenperspektive anderer Länder auf Deutschland muss verstärkt reflektiert werden. Das Ausland nimmt Deutschland als *eine* Nation wahr, unterscheidet nicht in Ost- und Westdeutschland. Wo erkennt das Ausland die deutsch-deutschen Gemeinsamkeiten? Eine Antwort hierauf unterstützt die Besinnung der Deutschen auf ihre gemeinsamen Werte, die identitätsstiftend sind